

NACHWORT ZUM „SURVEY OF OVERSEAS MARKETS“

Am 28. Juli 1924 ernannte der damalige Premierminister Englands, J. Ramsay Macdonald, einen Ausschuß — Committee on Industry and Trade —, dessen Obliegenheit es sein soll, die Lage und Aussichten des britischen Außenhandels zu untersuchen. Den Vorsitz dieses Ausschusses führte Sir Arthur Balfour; es gehörten demselben verschiedene bekannte Persönlichkeiten des politischen Lebens Englands an, darunter Sir Allan Smith, Sir Norman Hill, Sir Harry Goschen und zahlreiche andere. Der Ausschuß legte im Juni 1925 seinen ersten ausführlichen Bericht, der sich mit den Überseemärkten Englands befaßt, dem Parlament vor. Derselbe führt den Titel: „Survey of Overseas Markets“ (in unserer vorstehenden Arbeit abgekürzt als „Bericht über Überseemärkte“ oder einfach „Balfour-Bericht“); er umfaßt 740 Druckseiten.

Man kann nicht umhin, diesen Bericht eine Tat zu nennen. Mit Hilfe des englischen Board of Trade, welcher die statistischen Grundlagen lieferte, ist es dem Ausschuß gelungen, eine Untersuchung zu schaffen, die endlich die Verworrenheit der weltwirtschaftlichen Lage der Gegenwart in vielen Punkten aufhellt und vor allem für vieles, was bisher Annahme oder Wahrscheinlichkeit war, einen festen Boden gibt. Schon allein die gewaltige Arbeit der Umrechnung vieler internationaler Ziffern auf Goldbasis und 1913er Preise, die Berechnung des Anteils einzelner Länder am Gesamthandel anderer, die überaus sorgfältigen Berechnungen der Einfuhrzoll-Belastung für einzelne Ausfuhrwaren sind neben vielen anderen Tatsachen in diesem Bericht bewundernswert. Der Verfasser hat für seine Arbeit in diesem wertvollen Material eine Fülle von Ergebnissen und Beweismitteln gefunden und es liegt ihm daran, den Leser sowie den weiter Forschenden nachdrücklichst auf diese Quelle hinzuweisen. Dort, wo für statistische Angaben oder Zitate keine